

Liebes Praxisteam,

das neue Quartalsupdate 3/2020 steht Ihnen ab sofort zur Verfügung. Es wurden wieder viele wichtige gesetzliche Vorgaben und Richtlinien eingearbeitet und umgesetzt. Aber auch die Funktionalität von MEDICAL OFFICE haben wir wieder optimiert und erweitert.

Doch lesen Sie selbst, was das neue Update alles beinhaltet.

Auch für die Zukunft ist bereits einiges in Arbeit: So wird gerade zusammen mit dem Konnektorhersteller secunet Security Networks AG in der Region der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen Lippe ein Feldtest mit 15 MEDICAL OFFICE Praxen für die neue Konnektorversion PTV3 durchgeführt. Ziel ist es, u. a. die neuen TI-Anwendungen Notfalldatenmanagement (NFDM) und elektronischer Medikationsplan/Arzneimitteltherapiesicherheit (eMP/AMTS) in der Praxis zu testen. Nach Beendigung der Testphase und der Abnahme durch die gematik wird das Konnektupdate an alle Praxen ausgerollt. Ein genaues Datum für den Roll-out steht jedoch noch nicht fest.

Wir wünschen Ihnen mit den neuen Hausnachrichten eine informative Lektüre und einen guten Start in den Sommer.

Uwe Streit und Heiko Rügen

Geschäftsführung INDAMED GmbH

Aktuelle Inhalte



Wünsche, Optimierungen und gesetzliche Vorgaben

- Informationen zur Störung der Telematikinfrastruktur (TI) -
- MEDICAL OFFICE Update -



Aus dem Unternehmen

- Videosprechstunde wird unverzichtbar -



Unsere Anwender

- Praxisklinik Winterhude im Interview -



Unsere Partner

- corona medica stellt sich vor -



Unsere Mitarbeiter

- Denis Siebert ist Marketeer -



Informationen



Impressum



Sind Sie zufrieden mit unserem Produkt und Service?

Teilen Sie Ihre Erfahrungen als MEDICAL OFFICE-Anwender.

Wir sind immer auf der Suche nach Referenzkunden, die bereit sind, Ihre Geschichte in den nächsten Hausnachrichten zu teilen.

Sie können sich einen Anwenderbericht vorstellen?
Dann schreiben Sie uns eine Nachricht an

E-Mail: info@indamed.de





Wünsche, Optimierungen und gesetzliche Vorgaben

- MEDICAL OFFICE Update -

Das erwartet Sie im aktuellen Quartalsupdate 3/2020

Jetzt auch als ausführliches
Video



Informationen zur Störung der Telematikinfrastruktur (TI)

Der zentrale Dienst der TI, welcher in der Verantwortung der gematik liegt, ist durch einen Zertifikatsfehler in einigen Praxen weiterhin gestört. Diese Praxen können zur Zeit kein Versichertenstammdatenmanagement (VSDM) durchführen. Falls bei Ihnen der VSDM-Dienst nicht gestört ist, sind die nachfolgenden Informationen für Sie nicht relevant.

Folge des Zertifikatsfehlers ist, dass sich der Konnektor nicht mehr mit der TI verbinden kann. Die Durchführung des verpflichtenden Versichertenstammdatenmanagements ist dann nicht möglich. Unter gewissen Umständen konnten auch ältere BARMER- und AOK-eGKs nicht mehr eingelesen werden. Um den Fehler zu beheben, ist es notwendig, auf Ihrem Konnektor ein aktualisiertes Trusted Service List-Zertifikat (TSL) zu installieren.

Um den Vorgang für Sie möglichst komfortabel zu gestalten, haben wir in diesem Quartalsupdate eine Funktion integriert, welche beim ersten Einlesen einer eGK die Aktualität des Zertifikates automatisch prüft und anschließend die folgende Meldung zeigt:

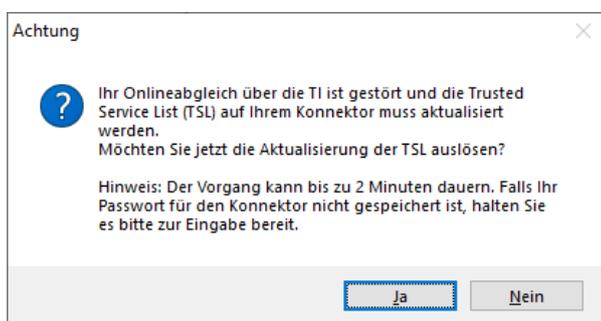


Abbildung „Prüfung Aktualität des Zertifikats“

Sie können dort die Aktualisierung starten.

Im Normalfall dauert der Vorgang ca. 30 Sekunden, kann aber unter Umständen auch bis zu zwei Minuten dauern. Für die Kommunikation mit dem Konnektor wird das Konnektorpasswort benötigt. Wenn es bei der Einrichtung im Datenpflegesystem hinterlegt wurde, wird das gespeicherte Kennwort automatisch verwendet. Andernfalls werden Sie während dieses Vorgangs nach dem Passwort gefragt. Falls der Fehler bei Ihnen bereits besteht, können Sie im Datenpflegesystem beim Punkt „Arbeitsplatz → Kartenleser“ das TSL-Update direkt auslösen. Falls Sie von diesem Fehler betroffen sind, führen Sie die Korrektur bitte möglichst zeitnah durch. Bei Problemen oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Support.

Aktualisierte Datenbanken

EBM (inklusive KV-spezifischer Ergänzungen), Medikamente (Stand 15. Juni 2020), Kostenträgerstammdaten, Prüfmoleküle, Heilmittelpreise sowie die SV-Kataloge werden mit diesem Update aktualisiert. Für die Änderungen des EBM erhalten wir von Ihrer KV keine Änderungshistorie. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, selbst angepasste Ziffern in MEDICAL OFFICE auf Änderungen zu überprüfen, da diese sonst weiterhin in der von Ihnen angepassten Version verwendet werden. Benutzen Sie dafür am Einfachsten die Möglichkeiten der Filterung und Erkennung Ihrer angepassten Ziffern im Datenpflegesystem.

Umstellung auf das neue Auftragsblatt

Mit diesem Quartalsupdate wird bei allen Kunden das neue Auftragsblatt aktiviert. Nur bei Kunden, bei denen aus technischen Gründen das neue Auftragsblatt nicht genutzt werden kann, bleibt das alte Auftragsblatt eingeschaltet. Mit dem Quartalsupdate zu Q4/20 wird das alte Auftragsblatt endgültig abgeschaltet. Falls Sie nicht bereits umgestellt haben, bemühen Sie sich bitte in diesem Quartal um den Wechsel zum neuen Auftragsblatt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Support.





Wünsche, Optimierungen und gesetzliche Vorgaben

- MEDICAL OFFICE Update -

Formulare für organisierte Krebsfrüherkennung angepasst

Das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) hat die Spezifikation für die Formulare der organisierten Krebsfrüherkennung (oKFE) angepasst. Damit reagiert das IQTIG auf Mängel in der bisherigen Spezifikation. So wurden zum Beispiel die Stellen für die Eingabe einiger Laborwerte erweitert, da die bisherigen Formulare nicht die Eingabe in der Form zuließen, wie die Werte vom Labor geliefert werden. Außerdem wurde in allen Formularen ein Feld für die Nebenbetriebsstätte eingeführt, das immer dann gefüllt wird, wenn das Formular für eine Nebenbetriebsstätte dokumentiert werden soll.

Abbildung „Formular für organisierte Krebsfrüherkennung“

Anpassungen für die Medikamentenverordnung

Für das Arzneimittelverordnungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz wurden mehrere Anpassungen umgesetzt, die ab dem 1. Juli wirksam werden müssen. Bislang musste das Medikamentenupdate monatlich durchgeführt werden, nun alle 14 Tage. Ärztemuster wurden bereits im Medikamentenstamm mitgeliefert, werden nun aber gesondert gekennzeichnet und in der normalen Suche nicht ermittelt. Um Ärztemuster dennoch zu verordnen, muss die neue Option „Ärztemuster anzeigen“ gesetzt werden. Ärztemuster werden nur im Krankenblatt dokumentiert und auf den Dosierplan übernommen, dürfen aber nicht auf ein Rezept gedruckt werden.

Abbildung „Medikamentenkatalog“

Werden zurückgezogene Medikamente verordnet, so wird der Patient von der Apotheke in die Praxis zurückgeschickt, damit ihm eine Ersatzverordnung ausgestellt wird. Derartige Rezepte können mit dem Quartalsupdate mit der neuen Option „Ersatzverordnung“ gekennzeichnet werden. Ersatzverordnungen können nur für Kassenrezepte, BTM-Rezepte und T-Rezepte ausgestellt werden. Sie sind automatisch zahlungsbefreit, werden nur als Einzelverordnung auf ein Rezept gedruckt und müssen einen zusätzlichen Passus im Ausdruck erhalten, der sie als Ersatzverordnung kennzeichnet.

Abbildung „Option Ersatzverordnung“

Zwei weitere Änderungen sind vorbereitend umgesetzt. Die Verordnung von digitalen Gesundheitsanwendungen ist möglich. Es soll dafür ein Verzeichnis geben, das zukünftig mit zugelassenen Anwendungen gefüllt wird. Bislang liegt das Verzeichnis nicht vor. Sobald dafür Inhalte geliefert werden, werden die Apps über MEDICAL OFFICE verordnet. Der Gemeinsame Bundesausschuss wird zukünftig Beschlüsse gemäß §35a SGB V in maschinenlesbarer Form bereitstellen, die in MEDICAL OFFICE eingelesen werden. Liegt zu einem Medikament ein Beschluss vor, so wird er automatisch angezeigt. Es wird möglich sein, gezielt Medikamente mit Beschlüssen zu suchen. Da diese zu den Medikamenten auch mit Diagnosen verknüpft sein können, wird es eine weitere Recherchemöglichkeit zur Suche nach Diagnosen geben. Im Ergebnis werden alle Packungen angezeigt, zu denen ein Beschluss mit der gesuchten Diagnose vorliegt. Diese Änderungen können erst im Programm genutzt werden, wenn die Datei vom GBA sowie das Verzeichnis für digitale Gesundheitsanwendungen vorliegen. Sie werden zukünftig auch mit dem vierzehntägigen Medikamentenupdate aktualisiert.





Wünsche, Optimierungen und gesetzliche Vorgaben

- MEDICAL OFFICE Update -

Neue Psychotherapievereinbarung ab Juli 2020

Für die Psychotherapievereinbarung wurde vom GKV-Spitzenverband und der KBV eine Änderung beschlossen. Mit Wirkung zum 1. Juli müssen alle Formulare geändert werden. Dies betrifft die Formulare PTV 1, 2, 11 und 12.

In MEDICAL OFFICE wird ab dem Stichtag das jeweils neue Formular verwendet und im Blankodruck ausgedruckt. Bei der konventionellen Formularbedruckung müssen ab Juli die neuen Formulare eingelegt werden. **Alte Formulare dürfen nicht aufgebraucht werden.** In den Rechtsquellen wurden zudem die neuen Fassungen der Formulare PTV3 und PTV10 hinterlegt.

Zusätzlich zu den Formularen wurden mehrere Hinweise im Umgang mit abgeschlossenen Therapien und der Durchführung von Rezidivprophylaxe verpflichtend.

Sind alle genehmigten Leistungen eines Anerkennungsbescheides durchgeführt worden, so soll nun das Therapieende mit einer Pseudoziffer gekennzeichnet werden. Je nachdem, ob sich eine Rezidivprophylaxe anschließt, soll entweder die 88130 oder 88131 abgesetzt werden. Falls die Ziffer nicht abgesetzt wird, so wird beim Verlassen des Patienten ein Abrechnungsvorschlag für die beiden Ziffern gebracht, aus der je nach Entscheidung ausgewählt wird.

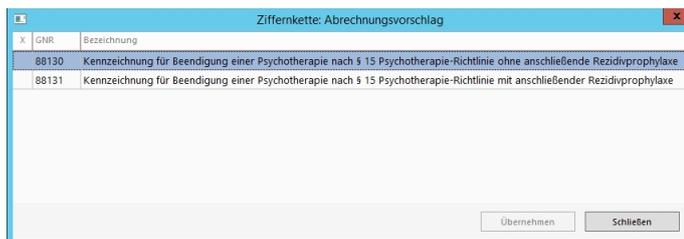


Abbildung „Ziffernkette: Abrechnungsvorschlag“

Die Ziffern sind erst ab 1. Juli 2020 gültig, sodass der Abrechnungsvorschlag erst bei Fällen aus Q3/20 erfolgen wird, wenn alle Leistungen des Anerkennungsbescheides durchgeführt wurden.

Falls keine der beiden Pseudoziffern abgesetzt wurde, so

wird während des Abrechnungslaufes erneut eine Meldung für die Fälle angezeigt, bei denen die Beendigungskennzeichnung fehlt.



Abbildung „Fehler / Hinweis“

Das Ende der Therapie kann auch noch bis zu zwei Quartale nach dem tatsächlichen Therapieende übermittelt werden. Daher wird der Hinweis auch für Fälle aus den beiden Vorquartalen angezeigt. Da bislang die Kennzeichnung über die Pseudoziffern nicht möglich war, konnten alternative Wege genutzt werden, um die Krankenkasse über das Therapieende zu informieren. Um bei diesen Fällen den Hinweis nicht mehr zu bekommen, kann bei den Fällen über das Kontextmenü rechte Maustaste der Hinweis zukünftig abgeschaltet werden. Wenn das Therapieende in einem der Folgequartale übermittelt wird und nur für die Beendigungskennzeichnung ein neuer Fall angelegt, so wird für eine gültige Abrechnung eine Diagnose auf dem Fall erfasst. In diesem Fall ist es zulässig, dass die Diagnose aus dem Vorquartal übernommen wird. Sollte der Fall eintreten, wird bei Gebühreneingabe der Beendigungskennzeichnung eine entsprechende Meldung angezeigt:



Abbildung „Regelwerk“

Wird eine Ziffer zur Rezidivprophylaxe erfasst, so muss in einem Vorgängerfall eine Beendigungskennzeichnung mit anschließender Rezidivprophylaxe durch die Ziffer 88131 dokumentiert sein. Ist in keinem Vorgängerfall eine 88131 erfasst, so wird beim Dokumentieren einer Rezidivprophylaxe eine Meldung gezeigt.





Wünsche, Optimierungen und gesetzliche Vorgaben

- MEDICAL OFFICE Update -

Umsetzung der Mehrwertsteuer vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020

Im Rahmen des Konjunkturpaketes zur Wirtschaftsbelebung nach dem Corona-Lockdown soll eine befristete Absenkung der Mehrwertsteuersätze von 19 auf 16 Prozent und von 7 auf 5 Prozent im Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 greifen. Hierfür wurden einige Anpassungen am Programm vorgenommen.

So gibt es in der Institution jetzt ein zusätzliches Buchhaltungskonto für den zweiten Mehrwertsteuersatz. Weiterhin wurde die Möglichkeit geschaffen, Erlöskonten ab einem bestimmten Datum als gültig zu erklären.

Bitte beachten Sie, dass für die Verwendung des jeweiligen Mehrwertsteuersatzes das Datum der Leistungserbringung ausschlaggebend ist. Sollten Sie Rechnungen mit Mehrwertsteuer erstellen, müssen Sie die Rechnungen am 30. Juni 2020 abschließen und ab dem 1. Juli 2020 neue Rechnungen erstellen. Entscheidend ist das von-Datum des Rechnungsfalles.

Muster 4 Krankbeförderung angepasst

Die Verordnung von Krankbeförderung wurde angepasst und dafür Muster 4 überarbeitet. Zum Stichtag 1. Juli 2020 wird in MEDICAL OFFICE das neue Formular verwendet. Im Blankodruck wird automatisch das neue Formular gedruckt. Bei der konventionellen Formularbedruckung müssen ab dem 1. Juli die neuen Formulare eingelegt werden. **Alte Formulare dürfen nicht aufgebraucht werden.**

Verordnung einer Krankbeförderung

Datum: Mi 1.07.2020 | Uhrzeit: 09:19 | Behandlungsgrund:

Krankenkasse bzw. Kostenträger: eHealthExperts-Krankenka 88

Name, Vorname des Versicherten: Mustermann Sarah

geb. am: 15.06.83

Carl-Wolff-Str. 12 | D 45279 Essen

Kassen-Nr.: 999567890 | Versicherten-Nr.: M542994438 | Status: 1000000

Betriebsstätten-Nr.: 179999900 | Arzt-Nr.: 401234401 | Datum:

1. Grund der Beförderung

Genehmigungsfreie Fahrten

a) voll-/teilstationäre Krankenhausbehandlung vor-/nachstationäre Behandlung

Abbildung „Verordnung einer Krankbeförderung“

Neuer Parameter für Terminarten

Im Terminplan wurde für Terminarten nun bereits für die erste Terminzone die Möglichkeit geschaffen, einen Zeitversatz festzulegen. Damit kann zum Beispiel eingestellt werden, dass der Termin immer erst ab einem Zeitpunkt in der Zukunft gesucht wird. So ist es möglich, automatisiert für Nachsorgetermine einen Termin in vier Wochen zu vereinbaren, ohne erst vier Wochen in die Zukunft zu blättern.

Erweiterte Einstellungen

in 4 Wochen

- [-] Schablonen-Einstellungen
 - Regeln (hinzufügen)
- [-] Terminzonen (hinzufügen)
 - Sprechstunde Dr. Lurch (Regel hinzufügen)
 - Zeitversatz
 - Zeitversatz von 4 Woche(n)

Abbildung „Terminarten“

Gebührenvorschläge nur noch über den Assistenten

Mit Markierungen können je nach Einstellung Gebührenvorschläge beim Verlassen des Patienten als Auswahldialog angezeigt werden. Kunden mit dem Assistenten-Container in Dynamic View bekommen alle Vorschläge aus Markierungen auch über den Assistenten angezeigt. In diesem Fall ist der Vorschlag durch das aufpoppende Fenster als doppelte Methode eventuell unerwünscht. Daher kann in Markierungen nun eingestellt werden, ob der Vorschlag als Popup wie bisher erscheinen soll oder nur über den Assistenten. Im zweiten Fall wird beim Verlassen des Patienten kein Vorschlagsfenster mehr angezeigt.

Markierung bearbeiten

Bezeichnung: Chroniker

Kategorie:

Priorität: 9

Gebührenziffer (BMÄ) oder Auftrag: 03220

Abrechnungsart: Vorschlag in Sitzung

Sitzung: 1

Betriebsstätten: <Alle>

Leistungserbringer: <Alle>

im Regelasistenten

im Popuffenster im Regelasistenten

Abbildung „Markierung bearbeiten“





Wünsche, Optimierungen und gesetzliche Vorgaben

- MEDICAL OFFICE Update -

Formatieren von Tabellen bereits in der Briefvorlage

Bei einigen Variablen für die Briefschreibung wird für die Darstellung der Inhalte eine Tabelle im Brief eingesetzt. Diese Tabellen wurden bislang automatisch konfiguriert. Es war nicht möglich, vorab auf die Spaltenauswahl oder Spaltenbreite Einfluss zu nehmen, sondern die Tabellen mussten immer nach Übernahme in den Brief zurecht gezogen werden. Mit dem neuen Update gibt es zwei neue Parameter, mit denen bei den Variablen {Patient.Termine}, {Auftragswerte} und {Auftragsblatt} die Spalten ausgewählt werden können und auch die Breite der übernommenen Spalten eingestellt werden kann. Bei der Variable {Auftragsblatt} werden alle Spalten für die Werte als eine Spalte verwaltet und gleich behandelt.

bisher:
Auftragsblatt

| Bezeichnung | Einheit | Normwert | 05.03.20 | 05.05.20 | 05.06.20 | 06.06.20 |
|-----------------------|---------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Gewicht in kg | kg | | | | | 91 |
| Größe in m | m | | 1,8 | 1,83 | 1,85 | |
| Blutdruck systolisch | | | | | 120 | |
| Blutdruck diastolisch | | | | | 80 | |

neu mit Spaltenauswahl und Angabe der Spaltenbreite in %
Auftragsblatt::spalte=1|4:spaltenbreite=60|40

| Bezeichnung | 05.03.20 | 05.05.20 | 05.06.20 | 06.06.20 |
|-----------------------|----------|----------|----------|----------|
| Gewicht in kg | | | | 91 |
| Größe in m | 1,8 | 1,83 | 1,85 | |
| Blutdruck systolisch | | | 120 | |
| Blutdruck diastolisch | | | 80 | |

Im Beispiel werden die Spalten 2 und 3 für Normwerte und Einheit ausgeblendet und die Breite für die Spalte 4, also alle Wertespalten zusammen, auf 40 Prozent der verfügbaren Breite gesetzt. Es ist auch möglich, die neuen Parameter :Spalte und :Spaltenbreite einzeln zu verwenden.

Neue Regeln für den Container-Inhalt „Assistent“

Der Container-Inhalt „Assistent“ zeigt Meldungen zum jeweils aktuellen Patienten an und liefert damit wertvolle Abrechnungshinweise und Informationen.

Diese Meldungen basieren auf Regeln, die wir mit den Quartalsupdates ausliefern. Mit diesem Update liefern wir folgende Regeln aus:

1. Beratung Darmkrebsvorsorge abrechenbar

Ein Hinweis wird bei Patienten ab 50 Jahre angezeigt, wenn bislang noch keine Beratung über Ziel und Zweck des Programms zur Früherkennung von Darmkrebs (GNR 01740) durchgeführt wurde.

2. Durchführung US-BAA möglich

Ein Hinweis wird bei männlichen Patienten ab 65 Jahren angezeigt, wenn bislang trotz Beratung (GNR 01747) zur Richtlinie Ultraschall-Screening Bauchaortenaneurysma die Untersuchung (GNR 01747) nicht durchgeführt wurde.

3. Stuhltest möglich

Ein Hinweis auf die Abrechenbarkeit eines Stuhltests wird bei Patienten zwischen ab 50 und 54 Jahren jährlich angezeigt oder bei Patienten ab dem 55. Lebensjahr alle 2 Jahre (GNR 01737).

4. Zytologie + HPV-Test möglich

Diese Regel greift, wenn es sich um einen weiblichen Patienten ab 35 Jahre handelt, bei dem in den letzten 3 Kalenderjahren keine EBM-Ziffer 01761 und im aktuellen Kalenderjahr noch keine EBM-Ziffer 01760 (oder ehemals 01730) abgerechnet wurde.

Die Regel „Jährliche Krebsvorsorge Frau“ wurde von uns abgekündigt, da sich die Bedingungen zur Abrechenbarkeit geändert haben. Hier stellen wir folgende neue Regeln bereit:

5. Jährliche Krebsvorsorge Frau zwischen 20 und 34 Jahren möglich

Diese Regel greift, wenn es sich um einen weiblichen Patienten ab dem 20. Geburtstag bis zum vollendeten 34. Lebensjahr mit KV-Fall handelt, bei dem im aktuellen Kalenderjahr noch keine EBM-Ziffer 01761 (oder ehemals 01730) abgerechnet wurde.

6. Jährliche Krebsvorsorge Frau ab 35. Geburtstag möglich

Diese Regel greift, wenn es sich um einen weiblichen Patienten ab 35 Jahre mit KV-Fall handelt, bei dem im aktuellen Kalenderjahr noch keine EBM-Ziffer 01760 oder 01761 (oder ehemals 01730) abgerechnet wurde.

LDT-Version 3.2.5 umgesetzt

Die KBV hat für den Labordatentransfer die Version 3.2.5 spezifiziert, sodass sie ab dem 1. Juli verwendet werden soll. In MEDICAL OFFICE wurden die notwendigen Anpassungen durchgeführt, sodass die Dateien der neuen Version verarbeitet werden können. Dateien voriger Versionen können weiterhin importiert werden.





Wünsche, Optimierungen und gesetzliche Vorgaben

- MEDICAL OFFICE Update -

Erweiterungen MEDICAL OFFICE

- Dialyse -

Die Dialysestatistik kann nun ausgedruckt werden. Dabei werden folgende Bereiche berücksichtigt: einmal die obere Tabelle und die untere Zusammenfassung in einem zusätzlichen Dokument.

- Dynamic View -

Im Container-Inhalt „Schnellinfo“ wurden zwei neue Funktionen aufgenommen:

-  Kopieren für die Zwischenablage
-  Ausführen für die Einträge „Telefonnummer“ und „E-Mail“

Zu beachten ist für diese beiden Einträge die neue Option „als Hyperlink anzeigen“ in den Einstellungen. Diese bewirkt, dass die Kontaktdaten direkt ausgeführt werden können.

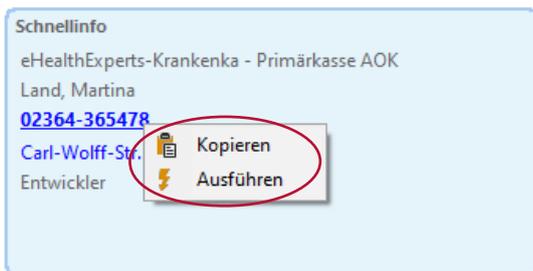


Abbildung „Container-Inhalt Schnellinfo“

- Auftragsblatt -

Über die Schaltfläche Aktionen oder das Kontextmenü können die Funktionen „Alle markieren“ bzw. „Keine markieren“ aufgerufen werden. Alle Parameter werden grau markiert, um diese schneller aus- bzw. abwählen zu können. Der Detail-Ausdruck wurde um das Druckdatum sowie das Befunddatum ergänzt.

Neuer Container-Inhalt „Einzelwertanzeige“

Es ist nun möglich, zu einer ausgewählten Messwertart immer das zuletzt erhobene Messergebnis einzublenden. Da der Container-Inhalt nur wenig Platz benötigt, werden auf diese Weise mit einem Blick z. B. die gewünschten Informationen zum aktuellen BMI, letzten Blutdruck oder einem

wichtigen Laborwert angezeigt.

Daneben kann die Einzelwertanzeige auch grafisch dargestellt werden. In diesem Fall werden bis zu maximal fünf der zuletzt erhobenen Messergebnisse in einem Koordinatensystem dargestellt.

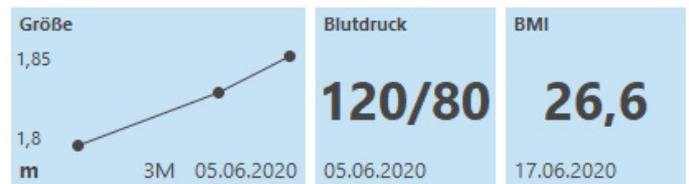


Abbildung „Einzelwert-Anzeige“ mit allen drei Möglichkeiten: als Koordinaten, Blutdruck mit beiden Werten und einzelner Wert.

Notfalldatenmanagement und eMedikationsplan umgesetzt

In der Ausbaustufe PTV3 des Konnektors sind die Fachanwendungen Notfalldatenmanagement (NFDM) und eMedikationsplan/Arzneimitteltherapiesicherheit (eMP/AMTS) vorgesehen. Die notwendigen Programmänderungen in MEDICAL OFFICE wurden umgesetzt. Zur Nutzung beider Fachanwendungen muss ein entsprechendes Update für den Konnektor eingespielt werden. Für den Secunet-Konnektor wird in nächster Zeit ein Feldtest durchgeführt, in dem die beiden Fachanwendungen in einigen Pilotpraxen getestet werden. Sobald der Test erfolgreich abgeschlossen und von der gematik angenommen wurde, kann das Konnektorupdate an alle Praxen ausgerollt werden. Ab dann können die Funktionen zu NFDM und eMP bei allen Praxen genutzt werden.

Mit dem Notfalldatenmanagement ist das Lesen, Schreiben und Löschen von Daten gemeint, die auf die eGK des Patienten geschrieben werden und in einer Notfallsituation ausgelesen werden können. So kann auf Besonderheiten des Patienten reagiert werden, falls der Patient nicht ansprechbar ist. Dazu muss nur die Karte des Patienten eingelese werden.

Der eMedikationsplan ist ein Dossierplan, der auf die eGK des Patienten geschrieben wird. Er ist in Form und Inhalt stark an den bereits vorhandenen bundeseinheitlichen Medikationsplan angelehnt. Mit der Fachanwendung eMP kann der Dossierplan mit der eGK des Patienten von einem Arzt zum anderen weitergegeben werden.





Videosprechstunde wird in Pandemie-Zeiten unverzichtbar

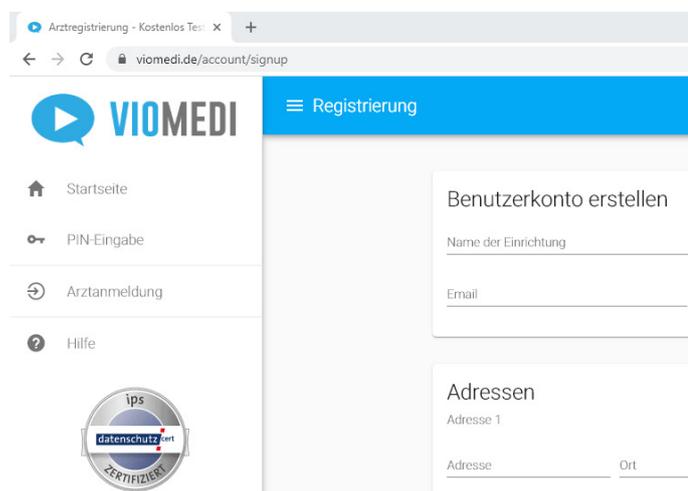
MEDICAL OFFICE Schnittstelle zu VIOMEDI verbindet Arzt und Patient ohne Ansteckungsrisiko

Angesichts der Ansteckungsgefahr aufgrund des Coronavirus bieten immer mehr Ärzte eine Videosprechstunde an. Fast jeder zweite Patient würde dieses Angebot mittlerweile nutzen. Die Installation und Einrichtung übernimmt Ihr INDAMED Service- oder Solution-Partner.

Nicht nur Laborwerte, Röntgenbilder und andere Befunde können im Videogespräch per Drag & Drop eingebunden werden, auch Termine vergeben Sie bequem online, telefonisch oder vor Ort in der Praxis. Per SMS und Anzeige in der Tagesliste werden Sie an den Termin erinnert.

Voraussetzungen für den Arzt:

- Internet
- Laptop oder Desktop-PC mit Mikrofon und Webcam
- VIOMEDI-Account



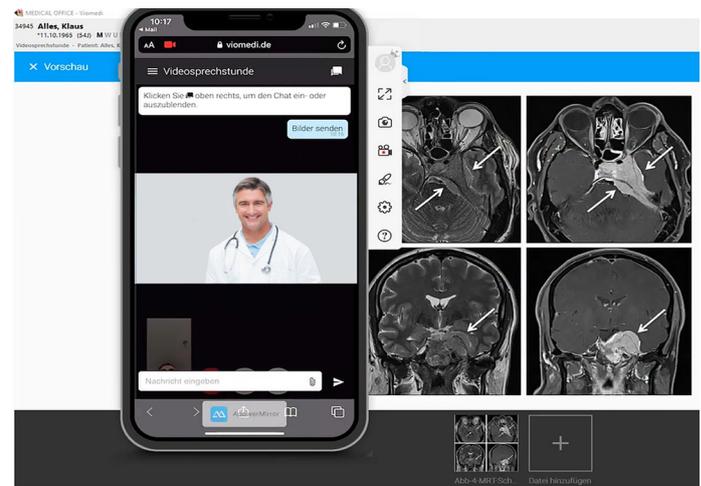
Das erforderliche Benutzerkonto für den Arzt wird unter www.viomed.de registriert.

Voraussetzungen für den Patienten:

- Internet
- Laptop, Desktop-PC, Windows-Tablet oder Smartphone mit Mikrofon und Kamera



Die Erzeugung der Videosprechstunde erfolgt in der MEDICAL OFFICE Zentrale mit Dynamic View. Der Aufruf ist auch über den Terminplan möglich.



Arzt und Patient können u. a. Bilder tauschen. Der Dialog ist bewusst einfach gehalten.

Fallzahl und Leistungsmenge nicht limitiert

Aufgrund der aktuellen Pandemie mit SARS-CoV-2 empfehlen KBV und GKV-Spitzenverband, dass Patienten nach Möglichkeit nur in medizinisch dringenden Fällen die Praxen aufsuchen. Die Konsultation per Videosprechstunde ist bei allen Indikationen möglich und auch dann, wenn der Patient zuvor noch nicht bei dem Arzt in Behandlung war. Weitere Informationen gibt die **KBV**.

Quelle: www.kbv.de





„MEDICAL OFFICE passt zu unseren hohen Anforderungen“

Praxisklinik Winterhude bietet zentral die komplette medizinische Versorgung für Frauen

Ein über achtzigköpfiges Team aus Gynäkologen, Anästhesisten, Medizinische Fachangestellten, Management, Geschäftsführung, Hebammen, Kursleiterinnen und einer Familienlotsin ist in allen Bereichen der Vorsorge, Schwangerschaft und in ambulanten Operationen tätig. Drei Standorte mit mehreren Stockwerken müssen reibungslos kommunizieren. INDAMED sprach mit MVZ-IT-Leiterin Gina Piel über den Wechsel und die tägliche Arbeit mit MEDICAL OFFICE.

Seit wann arbeiten Sie mit MEDICAL OFFICE?

„Seit 2016. Ein halbes Jahr vor dem Wechsel wurde mit der schrittweisen Umstellung begonnen. Bei der optischen Einrichtung von MEDICAL OFFICE orientierten wir uns am Alt-System, damit der Umstieg für die Mitarbeiter leichter fiel. Dynamic View hat durch seine individuelle Gestaltungsmöglichkeit dabei sehr geholfen. So war die Umgewöhnung im Team an das neue System, trotz unterschiedlicher EDV-Kenntnisse, einfach und wurde sehr positiv aufgenommen.“

Warum haben Sie gewechselt und was hat Sie besonders zum Umstieg bewegt?

„Das Alt-Programm war sehr problematisch. Es gab viele Systemabstürze, so dass kein reibungsloses bzw. zeitweise überhaupt kein Arbeiten möglich war. Fiel an einem Standort die Internetverbindung aus, so kam der gesamte Praxisbetrieb an diesem Standort zum Erliegen. Denn einen Notfallplan für eine solche Situation bot das Alt-System leider nicht. Zum Ende konnten sogar einen Monat lang keine Rezepte mehr ausgestellt werden. Und beides sind für unsere Praxisgröße untragbare Situationen.“

Was war Ihnen bei der neuen Software besonders wichtig?

„Auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen war am wichtigsten, dass standortübergreifend mit den gleichen Daten gearbeitet werden kann und eine automatische Aktualisierung nach einem Internetausfall durchgeführt wird. So war die Anforderung eines Notfallplans für diese Situation für uns ebenfalls wichtig. Weiterhin sollte auch ein Arbeiten aus dem Home Office für einige Personen möglich sein.“



Das Team beim Seminarwochenende in Büsum.





Wie sind Sie auf MEDICAL OFFICE aufmerksam geworden?

„Ein befreundeter Arzt aus einem anderen Fachgebiet wusste von unserem Software-Wechselwunsch. Er empfahl uns MEDICAL OFFICE und den INDAMED-Solutionpartner Informationstechnik Zöller. Wir luden darauf hin Herrn Zöller zu einer Präsentation ein. Ausschlaggebend für die Entscheidung war die mit dem Modul Exchange mögliche standortübergreifende Arbeit mittels eines Servers und das Zurückgreifen auf einen Notfallserver bei Internetausfall. Auch das Modul Mobil für die Home Office Plätze bzw. das Arbeiten und Nachbereiten von zu Hause aus überzeugte uns.“

Wie verlief die Anbindung von externen Programmen an MEDICAL OFFICE? Gab es Probleme oder Hürden?

„Es gab einiges anzubinden. Dazu gehörten Patientenaufklärung, bildgebende Geräte und Programme, Bildarchivierung, Befund- und Bildübermittlung an Patienten und an das Labor. Fast jeder Support hat bei der Einstellung und Anbindung an MEDICAL OFFICE geholfen. Das lief viel unproblematischer ab als beim Alt-System. Die Kommunikation mit den verschiedenen Schnittstellen läuft zuverlässig. Das ist besonders für unser internes Labor wichtig.“

Gibt es etwas in MEDICAL OFFICE, was auf den ersten Blick nicht ersichtlich ist, aber für Sie für die Software spricht?

„Ja, die Benutzerfreundlichkeit und die Selbstkonfigurierbarkeit mit verschiedenen Ansichten je Benutzergruppe und Benutzer sind wirklich eine tolle Einstellung bei MEDICAL OFFICE. Denn ein Arzt braucht z. B. eine andere Oberfläche als eine MFA oder der Empfang. Auch der Doku-Assistent ist ein tolles Feature. Hat man sich einmal die Mühe gemacht ihn voll einzurichten, erleichtert er jeden Tag effizient die Arbeit.“

Gibt es etwas in MEDICAL OFFICE, das für Ihre tägliche Arbeit noch nicht ganz optimiert ist?



Der Empfangsbereich am Standort Mühlenkamp.

„Dazu gehört allgemein der Messenger, der für über 70 Anwender in der Darstellung etwas unübersichtlich ist. Hier wäre eine individuelle Gestaltung hinsichtlich Fenstergröße, Gruppen je Standort und Arbeitsplatz oder Textbausteine für schnelles Antworten hilfreich. Durch das Arbeiten auf verschiedenen Stockwerken wird der Messenger viel genutzt. Vorteile sind, dass schnelle Kommunikation möglich ist und keine Störung des Betriebes, zum Beispiel bei Patientengesprächen, nötig ist. Auch eine Schnittstelle zur automatischen Übertragung der Schwangerschaftswoche sowie ein fortlaufender Mutterpass, ähnlich wie der in Papierform, würde den Arbeitsablauf noch effizienter gestalten. Derzeit ist nur der letzte Eintrag ersichtlich und nicht veränderbar.“

Wie lautet Ihr aktuelles Fazit zu MEDICAL OFFICE?

„Es ist ein sehr gutes Programm und war genau die richtige Entscheidung für uns. Man ist natürlich nie zu einhundert Prozent mit einem Programm zufrieden. Nur ein selbstentwickeltes wäre besser. Jedoch müsste auch dieses Programm permanent weiterentwickelt werden. Wir sind zufrieden und empfehlen MEDICAL OFFICE an Kolleginnen und Kollegen weiter.“





Unsere Partner

corona medica stellt sich vor

Von der Praxissoftware über die Firewall bis zum Design



Gegründet: 2015
Geschäftsführer: Kai Krämer
Sitz: Berlin

INDAMED Partner seit: 2015



Mitarbeiter aus der Abteilung „Praxis-EDV“ bei der Teambesprechung.

Von Anfang an setzte man bei corona medica in der Abteilung „Praxissoftware“ auf MEDICAL OFFICE. Ausschlaggebend war die Stabilität des Programms, die innovativen Lösungen und die konstruktive Zusammenarbeit mit INDAMED.

Auch vor der Gründung wurde über 25 Jahre bereits Erfahrung in den Bereichen Praxisverwaltungssysteme, Computernetzwerke und Sicherheitslösungen für Praxen gesammelt.

„Wir hatten schon immer das Gefühl, dass der Kunde und seine Bedürfnisse bei INDAMED im Vordergrund stehen. Das ist bei anderen Firmen nicht der Fall. Da gibt es Callcenter, die Probleme des Praxispersonals nicht verstehen, falsch interpretieren oder einfach nur mangelnde Servicebereitschaft bei stetig steigenden Preisen. Unser Anspruch war es von Anfang an, den Kunden ordentlich zu beraten und zu betreuen. Die Praxis soll sich wohl bei uns fühlen“, so Kai Krämer.

In den ersten Firmenjahren rundeten ausgewählte Hardware, Firewall- und Security-Lösungen das Angebot ab. Mit der Zeit musste der Service jedoch aufgrund von steigenden Installationszahlen effektiver werden. Jetzt meldet ein Management-System Störungen auf dem Server, Virenfunde oder fehlerhafte Datensicherungen. Serviceeinsätze können somit vor der Entstehung ernsthafter Probleme oftmals online völlig unbemerkt für den Anwender erfolgen.

Eine weitere Abteilung ist die Medienproduktion unter dem Namen „corona media“. Hier werden u. a. animierte Werbevideos, Erklärfilme und Tutorials produziert. Das Spektrum geht weit über den medizinischen Bereich hinaus. Unter anderem produziert die Abteilung auch die Tutorials und Update-Videos für MEDICAL OFFICE.

KONTAKT:

corona medica UG (haftungsbeschränkt)
Wolfener Straße 32-34 Haus O
12681 Berlin
Telefon: 0049 30 30 86 26 16
Internet: www.corona-medica.de
E-Mail: info@corona-medica.de





Unsere Mitarbeiter

- Denis Siebert ist Marketeer -

Kompetenz und Engagement bei INDAMED



Denis Siebert

über zwei abgeschlossene Berufsausbildungen und Erfahrungen in verschiedenen Tätigkeiten.“

Nach dem Schulabschluss standen Möglichkeiten für ein Studium oder eine Ausbildung zur Auswahl. „Seit meiner Kindheit interessiere ich mich für Musik, Literatur und Astronomie. Physik, Elektronik und Modelleisenbahnen waren und sind weitere Hobbys, daher ließ ich mich bei der Deutschen Bahn zum Energieelektroniker ausbilden. Doch die damalige Situation auf dem Arbeitsmarkt veranlasste mich zu einer beruflichen Neuorientierung.“

In den 1990er Jahren wurden Computer und das Internet immer populärer. „Gearbeitet habe ich zunächst als PC-Service-techniker. Nebenbei brachte ich mir autodidaktisch HTML,

Ohne Marketing wäre MEDICAL OFFICE unbekannt. Das Team entwickelt gemeinsam Konzepte für die Website, Hausnachrichten, Mailings, Videos, Messe und Anzeigen.

Denis Siebert (45 Jahre) ist eine vielseitige Person mit nicht alltäglichen Interessen. „Ich verfüge

Flash und PHP bei. Ich habe Websites für Unternehmen gebaut, sowie eine zweite Ausbildung zum Mediengestalter für Digital- und Printmedien absolviert. Mein Interesse für die Foto- und Videografie führten zusätzlich dazu, dass ich als Redakteur, Kameramann und Cutter sowie einige Zeit später als Zeitungsredakteur bei einer Mediengruppe Fuß fasste.“ Die Verlagshäuser stehen aufgrund der Digitalisierung jedoch weltweit seit Jahren vor dem Problem sinkender Druckauflagen.

2017 entschied sich Denis Siebert daher als Quereinsteiger für eine Tätigkeit im Marketing und Vertrieb für INDAMED.

„Meine Aufgaben sind, genau wie ich, vielseitig. Im Vertrieb bin ich für die Vertriebs- und TI-Hotline zuständig und führe die Neukundenbefragung für das Qualitätsmanagement durch. Ich erfahre gerade dabei viel Positives und kann gut gemeinte Anmerkungen und Wünsche an das Team weitergeben. Natürlich ist auch mal Kritik dabei, das ist aber vergleichsweise selten. Im Marketing gehören zu meinem Alltag u. a. die Ideenentwicklung und Umsetzung von Werbeanzeigen, die redaktionelle Mitarbeit für die Hausnachrichten oder die Presseberichte. Das Arbeiten bei INDAMED ist abwechslungsreich. Ich habe hier die Möglichkeit, einen Teil meiner Berufserfahrung einzubringen. Ideen werden konstruktiv im Team diskutiert, weiterentwickelt und umgesetzt. Ich bin stolz, dass ich meinen Beitrag zum Erfolg von MEDICAL OFFICE leiste.“





Corona-Warn-App mit neuen EBM-Leistungen zur Testung

Zum Start der App wurden neue Leistungen in den EBM aufgenommen, um den Abstrich und die Laboruntersuchung zu vergüten. Versicherte, die nach einem Warnhinweis der App für einen Test in die Praxis kommen, können ab sofort abgerechnet werden. Vertragsärzte erhalten für den Abstrich zehn Euro extra-



budgetär, zzgl. Grund- / Versichertenpauschale. Die Corona-Warn-App wurde von der Bundesregierung beauftragt und steht in den App-Stores von Google und Apple zur Verfügung. Ziel ist es die Infektionsketten frühzeitig zu erkennen und zu durchbrechen.

Quelle: www.kbv.de

↓ Mehr Infos

Überblick der medikamentösen Therapieansätze bei COVID-19

„Arzneiverordnung in der Praxis“ lautet der Titel einer online erhältlichen Doppelausgabe. Enthalten sind Arzneimittel, die derzeit im Rahmen von Off-Label-Use oder individuellen Heilversuchen eingesetzt beziehungsweise in zahlreichen klinischen Studien zur Wirksamkeit und Sicherheit bei



COVID-19 untersucht werden. Ebenso werden Themen zu zweckmäßiger Diagnostik und Therapie der Osteoporose, sowie zur Dosierung von Arzneimitteln bei Nierenfunktionsstörungen und Leberzirrhose berücksichtigt.

Quelle: www.kbv.de

↓ Download

Patienten-Tipps für Dr. Google

Das Internet hat viele Antworten auf Fragen zum Thema Gesundheit. Gute Informationen von weniger guten zu unterscheiden, ist für Patienten oft nicht einfach. Die KBV hat daher unter dem Titel „Gesundheitsthemen im Internet“ eine zweiseitige Patienteninfo veröffentlicht, die kostenlos im War-



tezimmer ausgelegt werden kann. Sie soll vorbereitend helfen, das Wissen aus dem Internet für das Gespräch in der Praxis zu nutzen. Unter anderem sind Weblinks zu vertrauenswürdigen Informationsquellen enthalten.

Quelle: www.kbv.de

↓ Download

Aktualisierte Praxisinformation zur Unfallversicherung

Über eine Million Arbeits- und Wegeunfälle ereignen sich jedes Jahr in Deutschland. Vertragsärzte sind häufig erste Anlaufstelle, wenn Arbeitnehmer einen Unfall am Arbeitsplatz oder auf dem Weg erleiden. Aufgaben des Vertrags- und Durchgangsarztes bei der Versorgung von Unfallverletzten sind Thema



einer neuen Publikation. Sie enthält Hinweise zur Clearingstelle auf Bundesebene, die z. B. bei Problemen mit der Abrechnung weiterhilft.

Quelle: www.kbv.de

↓ Download





Impressum

MEDICAL
OFFICE®

Schreiben Sie uns!

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Ideen und Wünsche ebenso wie über Lob und Kritik.

E-Mail: info@indamed.de

Betreff: Hausnachrichten



Impressum

INDAMED EDV-Entwicklung und -Vertrieb GmbH

Gadebuscher Str. 126 | 19057 Schwerin

Tel.: 03941 24020 | Fax: 03941 571259

E-Mail: info@indamed.de | www.indamed.de

V.i.S.d.P: Uwe Streit, Heiko Rügen

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Uwe Streit, Dipl.-Ing. Heiko Rügen

Registergericht: Amtsgericht Schwerin

Registernummer: HRB 10761

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 164865267

Redaktion:

Stefanie Latsch, Gerd Wingenbach, Dagmar Kowald, Andreas Seiller, Denis Siebert

Layout:

Stefanie Latsch

Bildquellen:

Seite 2 (Wikipedia)

Seiten 9, 10 (Praxisklinik Winterhude)

Seite 11 (corona medica)

Seite 12 (Denis Siebert)

Seite 13 (KBV, Robert Koch-Institut)

Seite 14 (Wikipedia, Adobe Stock)

Screenshots: (INDAMED, VIOMEDI)

